

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Einzel 3 Kel  
Bezugspreise (Vorauszahlungen für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 300, halbjährig bei 150, für das Ausland 4 US-Dollar oder bei 700.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Bittu.  
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab. Gede Hirschplatz.  
Fiskals: Lemeschwar-Josefstadt, Str. Bratlamu 1a.  
Fernsprecher Arab: 6-32, Lemeschwar: 21-32.  
Bezugspreise (Vorauszahlungen für die deutsche Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 150, halbjährig 90, vierteljährig 45 Kel.  
Einzel 3 Kel

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

95. Sonntag, den 13. August 1933. 14. Jahrgang.

**Baumwoller und Marx**  
zu kaufen.  
Temeswar-Fabrik.

Noch immer ist  
Qualitätsware bes-  
ser bei

**Prinz Nikolaus**  
bei seiner Ankunft am Berliner-  
Tempelhofer Flughafen.



Wir berichteten kürzlich, daß der Bruder unseres Königs, Prinz Nikolaus, auf seinem Europarundflug auch in Berlin gelandet ist, wo er in feierlicher Weise empfangen wurde und sich besonders für die Fortschritte in der deutschen Technik interessierte. Prinz Nikolaus besuchte einen großen Teil der Fabriken u. ließ sich einige Neukonstruktionen der Flugwerke vorführen. Von Berlin ist Prinz Nikolaus wieder — wie wir bereits berichteten — mit seinem Flugzeug nach Paris geflogen und hat vorläufig auf ausdrücklichen Wunsch der Königin-Mutter Maria von seinem geplanten Ozeanflug Abstand genommen.

### Romänien fordert Herabsetzung der Schulden.

Paris. „Petit Parisien“ meldet, daß Romänien im Herbst die Herabsetzung seines ausländischen Schuldenbienstes verlangen wird. Die Gläubiger Romaniens wurden für den 5. September nach Paris zu einer Konferenz eingeladen, in welcher Romänien seine finanzielle Lage offen vorlegen wird.

### Reform des Schulwesens.

Bukarest. Im Unterrichtsministerium wurde ein Gesetzentwurf über eine große Reform des Elementarschulunterrichtes verfertigt. Die zuständigen Behörden wurden verpflichtet, ihre Gutachten über die Vorlage bis zum 1. Oktober abzugeben.

## Räumung des Saargebietes ohne Volksabstimmung

bezwedt die Mission Papens, der sich bereits im Saargebiet befindet.

London. Der Stellvertreter des deutschen Reichskanzlers, von Papen, der sich gegenwärtig im Saargebiet aufhält, gab einem Berichterstatter über seine Mission wichtige Erklärungen ab. Laut denselben wartet er dort seine weiteren Weisungen aus Berlin ab, um nach Frankreich zu reisen und die Verhandlungen mit der französischen Regierung aufzunehmen.

Seine Beträumung seitens des Reichskanzlers geht dahin, daß er mit dem französischen Außenminister über die Besserung des deutsch-französischen Verhältnisses die Verhandlungen aufnehmen. Seine eigentliche Mission ist es aber, die französische Regierung dazu zu bewegen, das Saargebiet an Deutschland zurückzugeben, ohne diese Frage einer Volksabstimmung zu unterwerfen.

Die Abstimmung hätte nach Papen auch gar keinen Sinn, weil die Deutschen 80 Prozent der Bevölkerung ausmachen und eine Abstimmung nur geeignet wäre, die Gemüter aufzupeitschen und das französisch-deutsche Verhältnis noch mehr zu trüben.

Deutschland wäre im dem Falle bereit, Frankreich die größtmöglichen wirtschaftlichen Vorteile zu bieten und bezüglich der Abrüstung Konzessionen zu machen.

## Milliarden-Weizeneinkäufe in Rumänien

will eine deutsche Finanzgruppe tätigen gegen Lieferungen von Militärausrüstungen und Waffen.

Bukarest. Im Industrie- und Handelsministerium werden Verhandlungen über das Angebot einer deutschen Finanzgruppe über große Getreidelieferungen geführt. Die deutschen Firmen A. G. und J. G. Farbentindustrie sind geneigt, große Mengen von Gerste u. Hafer in Rumänien zu kaufen, wenn es ein dem Weltmarktpreis entsprechendes Angebot bekommt. Der Kaufpreis des Getreides soll angeblich über eine Milliarde Lei ausmachen. Das deutsche Konzern stellt aber überdies noch die Bedingung, daß Rumänien um den Betrag deutsche Waren einkaufe.

Die Verhandlungen sind noch im Gange. Da es sich um ein Tauschabkommen handelt, wobei militärische Ausrüstungen, Waffen und Flugzeuge als Gegenwert für Getreide geliefert werden sollen, wurden auch der Kriegsminister, sowie die Vertreter des Luftfahrtministeriums zu den Verhandlungen herangezogen.

## Konflikt Deutschland-Tschechoslovakei.

Schwere Angriffe des stellvertretenden Ministerpräsidenten.

Wien. Der stellvertretende Ministerpräsident der Tschechoslovakei Běchyně richtete in einer Versammlung der sozialdemokratischen Partei scharfe Angriffe gegen Deutschland. Er erklärte, daß die Rüstung Deutschlands eine große Gefahr für die Tschechoslovakei bedeute und daß das fanatische u. brutale Deutschland einen Revanchekrieg vorbereite.

Im Ausflusse dieser Angelegenheit ist der deutsche Geschäftsträger in Prag im Außenministerium vorstellig geworden, um im Namen seiner Regierung gegen diese Neußerungen zu protestieren, zumal dieselben von einem verantwortlichen Staatsmanne ausgegangen sind, geeignet, das friedliche Einvernehmen der zwei Staaten zu untergraben.

In Abwesenheit des Außenministers Benesch ist eine Antwort noch nicht erfolgt.

## Die Nationalbank finanziert die Getreideverwertung

durch Gewährung einer 900 Millionen-Anleihe.

Bukarest. Nach dem Konflikte, welcher zwischen der Regierung und der Landwirtschaftlichen Kreditanstalt in Bezug auf die Finanzierung der Getreideverwertung ausbrochen ist, hat sich nun der Direktionsrat der Nationalbank mit der Angelegenheit befaßt und beschlossen, die Finanzierung zu übernehmen und der Regierung für diesen Zweck 900 Mill. Lei zur Verfügung zu stellen.

Die seitens der Landwirtschaftlichen Kreditanstalt bei der Nationalbank hinterlegten Beträge bleiben auch weiterhin insolange gesperrt, bis die Verhandlungen mit der Landwirtschaftlichen Kreditanstalt nicht abgeschlossen sind.

Durch den obigen Beschluß hat die Nationalbank der Regierung die Möglichkeit geboten, ihr Getreideverwertungsprogramm durchzuführen.

## Achtung!

Schulkinder-Ausstattung!  
Stoffe, Leinwände,  
Bettdecken aller Art  
Schnittwaren  
am billigsten  
**Louise**  
Temeswar-Josefstadt,  
(gegenüber der röm.-kath. Kirche.)

## Modgearu inspiziert die Steuerämter.

Bukarest. Finanzminister Modgearu besuchte unerwartet mehrere hauptstädtische Steuerämter und ertheilte dann auf Grund seiner persönlichen Beobachtungen verschiedene Instruktionen. Er verfügte, daß die Beamten, welche die Vorschriften nicht pünktlich einhalten, eine andere Dienstverteilung bekommen sollen.

Der Finanzminister plant solche unerwartete Inspektionen auch bei den Finanzdirektionen und in den Steuerämtern der Provinz vorzunehmen, um sich von den Steuerintendungen zu überzeugen.

## Dollfuß fährt nach Rom.

Wien. Nach einer Meldung der „Reichspost“ wird Dollfuß auf Wunsch Mussolinis nach Rom fahren, um die politische Lage zu besprechen.

## Unglück des Balbo-Geschwaders

Das zweite Opfer des Ozeanfluges.

Das Balbo-Geschwader ist nach großen Anstrengungen im Hafen von Ponta del Gaba, bei den Azurischen Inseln, gelandet. Die Flugzeuge haben hier Benzin aufgenommen und sind dann in der Richtung nach Bissabon gestartet. Ein Flugzeug ist jedoch beim Start schwer verunglückt, indem es von geringer Höhe abstürzte. Ein Offizier fand den Tod und drei Leute der Besatzung wurden verletzt.

Bissabon. Die Balbo-Flotte ist in Bissabon eingetroffen und erwartet dort die Ankunft des tödlich verunglückten Offiziers. Am Samstag wird das Geschwader seinen Flug ohne Zwischenlandung in Frankreich nach Italien fortsetzen.



Die „Lemba“ aus Bukarest berichtet, ist die Zahl der Arbeitslosen in Rumänien von 57.508 des Vorjahres auf 45.371 gesunken.

Die österreichischen Banken haben beschlossen, den Zinsfuß von 12 auf 9 Prozent herabzusetzen.

Die französische Verwaltung hat auf den Saargruben sämtliche Teilnehmer am Turnfest in Stuttgart entlassen.

In Temeschwar ist auf dem Bahnhofe der 62 Jahre alte Privatier, Moriz Ungereiter aus Großwardein, plötzlich gestorben. Der Verstorbene wollte in Bussasch, mußte sich dank aber in Temeschwar einer Operation unterziehen und verließ geheilt das Sanatorium.

Die siebenbürgischen stellenlosen Lehrer wollten Ende August in Bukarest einen Kongress abhalten. Der Kongress wurde aber vom Ministerium nicht genehmigt.

In Rebed verstarb der Kaufmann Waber Richtenstein im Alter von 70 Jahren. Er wurde in Bussasch beerdigt.

In Öhrman fiel der 50 Jahre alte Bauer Peter Stoicanescu, als er auf einem mit Beizen hochgeladenen Wagen heimfuhr, so unglücklich, daß er sich das Hinterhaupt brach und auf der Stelle tot liegen blieb.

Der geflüchtete ungarische Sozialistenführer Ernest Szarant, der in der Emigration lebt, wurde vom Budapest Gerichte wegen eines Aufsatzes, den er in einem ausländischen Blatte erscheinen ließ, in contumaciam ohne Strafausmaß verurteilt.

In Großwardein wurde die ungarische Zeitung „Magyar Szó“ verboten.

Die zwei polnischen Ozeanflieger Adamowicz sind abgestürzt und fanden dabei den Tod.

Die siebenbürger Hochschüler halten am 19. und 21. August in Arab ihren Kongress ab, wozu die Vorbereitungen bereits getroffen werden.

In Alferman sind die zwei Töchter des Nikolaus Verulow spurlos verschwunden. Die Mädchen wurden in der Gesellschaft einer älteren Dame gesehen, woraus man schließt, daß sie in die Hände von Mädchenhändlern geraten sind.

Dr. Hugo Edener, der treue Helfer des Grafen Reppelin und weltberühmte Führer der Hochkriegsgepöhlens, feierte am 10. August seinen 65. Geburtstag.

Seit einigen Tagen ist in Arab die Scharlachepidemie aufgetreten. Die gefährliche Kinderkrankheit wurde höchstwahrscheinlich aus den Provinz nach Arab geschleppt. Bisher sind 8 Erkrankungen vorgekommen.

Für den Bau eines Institutes zur Herstellung des Serums gegen die Schweinepest im Inlande sind 6.500.000 Lei angewiesen worden. Mit dem Bau wurde in der Nähe von Bukarest bereits begonnen.

Ein guter Pfug — ein Eberhardt-Pflug!

### Königin Maria in Deutschland.

Hamburg. Königinwitwe Maria ist von ihrer Nordlandreise zurückgekehrt und in Hamburg eingetroffen. Sie hat sich nach Lübeck weiter begeben.

## Aufnahmepfprüfung im deutschen Mädchengymnasium

in Arab am 5. September.

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, daß die Einschreibungen für das Araber deutsche Mädchengymnasium, welches mit Oeffentlichkeitsrecht als Parallelklasse im Araber katholischen Kloster eröffnet wird, am 25. d. M. beginnen und bis 3. September dauern. Einschreibebetreue beträgt 420 Lei und das sonstige Schulgeld wird in zwei Raten bezahlt. Wie man uns noch mitteilt, können bis dahin täglich Vormerkungen vorgenommen werden und die Aufnahmepfprüfung findet schon am 5. September in deutscher Sprache statt.

Betreff des Internates für die

Schülerinnen aus der Provinz wird in den nächsten Tagen von der Internatsleitung ein Prospekt herausgegeben und von uns veröffentlicht, aus welchem — so weit wir bereits erfahren haben — ersichtlich ist, daß das Araber Kloster bedeutend billiger ist, als dies in Internaten anderer Städte der Fall ist und die deutschen Schülerinnen ihre separaten Zimmern bekommen, die von den ungarischen getrennt sind.

Diesbezügliche nähere Auskünfte für Eltern erteilt sehr gerne die Schriftleitung unseres Blattes.

## Die Revolution auf Cuba

dauert an. — Der Präsident von Cuba will nicht abhandeln und führt die Revolutionären.

Sabanna. Die Kämpfe zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen dauern weiter an. Im Verlauf der gestrigen Schießereien wurden 26 Menschen getötet und über 160 verwundet. Der Regierung in Washington bereiten die Vorfälle in Cuba große Sorge. Präsident Roosevelt steht in ständiger telephonischer Verbindung mit Cuba. Die Union hat beschlossen in Cuba einzugreifen um weiteres Blutvergießen zu verhindern.

Der cubanische Präsident Machado, welcher Hauptstützträger der Revolution ist, hat sich in Sabanna in das Gebäude der Volkseinkommendatur verbarrikadiert. Die Anzeichen deuten aber darauf hin, daß seine Abhandlung in kurzem erfolgen wird.

In der Stadt Sabanna ist die Theatermauer der Laage. Der letzte Tag herfiel ohne Zusammenstoße. Zwei Maschinisten wurden aus dem Hinterhalt erschossen.

Im Inneren von Cuba finden noch Kämpfe zwischen den Truppen und Aufständischen statt. Der Präsident hat erklärt, daß er nicht von seinem Posten weichen und etwaigen amerikanischen Interventionen mit der Waffe in der Hand Widerstand leisten werde.

Washington. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Cuba hat erklärt, daß es wahrscheinlich geschehen wird, ohne militärische Unterstützung der Vereinigten Staaten den Präsidenten Machado zur Abhandlung zu zwingen. Trotzdem rechnet die Regierung der Vereinigten Staaten mit der Möglichkeit eines Krieges.

## Militärische Maßnahmen an der deutschen Grenze

Verstärkung der Grenztruppen dem Rhein entlang.

Paris. Frankreich hat an verschiedenen Stellen der Deutschen Grenze entlang die Grenztruppe verstärkt und die Brückenköpfe des Rheins unter Bewachung gesetzt.

Auffallend ist, daß die Maßnahmen nicht im Geheimen durchgeführt werden, sondern halbamtlich vor die Oeffentlichkeit gebracht werden.

Allgemein heißt es, daß die Regierung dadurch zu verstehen geben will, daß sie ihre ganze Aufmerksamkeit gegen die Ostgrenze richtet. Man erwartet auch demnächst außenpolitische Äußerungen des Ministerpräsidenten Daladier oder Paul Boncour darüber. Im Uebrigen ist die Stimmung in Paris eine sehr kriegerische.

## Wie die Prozesse der Gemeinde Hahfeld entstehen.

Die Hahfelder Holzhändler und Sägewerkeigentümer Bräder Schloffer haben unweit des Bahnhofes ein Haus mit zugehörigen Lagerplatz des früheren Holzhändlers Nikolaus Blas erworben. Als sie Haus und Lager übernahmen, brachten sie den notwendigen Wechsel auch dem Gemeindevorstand zur Kenntnis. Sie schauten aber verblüfft drein, als man ihnen summierte, eine Stromrechnung ihres Voranmers in Höhe von 250 Lei zu bezahlen. Selbstverständlich zahlten sie nicht. Und warum auch hätten sie die Rechnung eines andern bezahlen sollen? Was tat nun die Direktion des Stromwerkes? Sie veranlaßt einfach die Ausschaltung des Unter-

nehmens aus dem Stromnetz. Freilich stehen sich die Bräder Schloffer dieses empörende und ungerechte Vorgehen nicht gefallen, sondern beschritten den Klagenweg, umal sie nicht nur Leuchte, sondern Kraftstrom verbrauchten bei ihrem Sägewerk. Die Gemeinde wird diesen Prozeß, der auf ein ganz nettes Schindeln Schadenersatz lautet, selbstverständlich verlieren. Was aber hat das zu sagen? Die Bevölkerung wird schon denken.

**„ELECTRICA“**  
A. P. S., Strada Majlanu No. 11.  
Autoserviz des Gas- und Wasser-Monteurs.  
Sachmannische Reparaturen von Gaszählern und Wasserzählern.

## Achtung Rindergärtnerinnen!

Der Araber Deutsche Kulturberein schreibt zur Leitung des in Arab neu errichteten deutschen Rindergartens Konkurs auf die Stelle einer tüchtigen deutschen

Rindergärtnerin

aus. Diesbezügliche Gesuche samt Gehaltsansprüche, wie auch Lebenslauf und bisherige Betätigung sind bis spätestens 20. August an den Deutschen Kulturberein in Arab (Deutsches Haus, Strada Unirii 9) oder an die Schriftleitung der „Araber Zeitung“ in Arab zu richten.

Die Schulkommission.

## 5-prozentige Steuerermäßigung

bis 31. August.

Bukarest. Alle Steuerzahler, die bis zum 31. August ihre Landwirtschaft, Haus, Beruf, Gehalt, Mobiliar, Handel oder Industrie und Global, Steuern zahlen, genießen noch die 5-prozentige Ermäßigung. Diese Verlängerung der Vergünstigung wurde gewährt, um es den Steuerträgern zu erleichtern, mit ihren Verpflichtungen dem Fiskus gegenüber auf dem laufenden zu bleiben, da die heurigen Einschätzungen mit einiaer Verspätung erfolgten. Mit Beginn vom 1. September an werden aber die Bestimmungen des Steuerentwurfes, welches samt den dort vorzusehenden Strafen mit aller Schärfe zur Anwendung kommen.

## Sportfest des Hahfelder Bohn Sp. V

Sonntag den 18. August, veranstaltet der Hahfelder Bohn Sp. V. ein großzügiges Sportfest, teils auf seiner Sportbahn, teils am Bohnschen Strand. Um 9 Uhr vormittag Bightournee zwischen den vier Vereinen. Dann Wettschwimmen und Volkstänze. Hands Tanzunterhaltung.

\*) Was ist eine „Schwammbrille“? Hieran teilt uns die Firma Schwarzkopf mit: Die neue Schwarzkopf-Schwammbrille umschließt jede Packung von „Schwarzkopf-Extra“ dem Haarwuchs-Schwamm, Sie hält bei der Haarwäsche Schwamm und Wasser den Augen fern.

## Großantimikrobieller Arzt

bleibt.

Das Gesundheitsministerium hat den Großantimikrobieller Spitalarzt Dr. Sabiu Batiu in den Dispositionstand versetzt. Der Grund der Verfügung ist nicht bekannt.

## Strompause in Arab.

Wegen größeren Reparaturen werden am Sonntag zwischen 8 und 13 Uhr die Stromlieferungen in folgenden Straßen ausgeschaltet: P. L. Carol, Dragalina, M. Scevola, Niada Cathedral, Str. Stroescu und Str. Constitorului.

## Verlobung in Hahfeld.

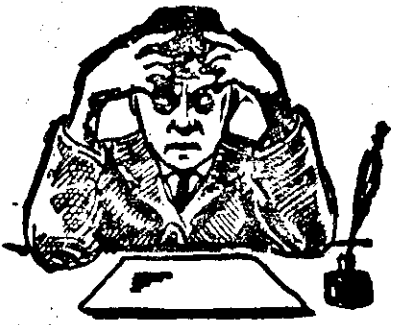
Der Hahfelder Bauernheimleiter Matthias Stöcker hat sich mit Fräulein Katharina Schla und der Fleischermeister Johann Bappe mit Frau Susanna Stein verlobt.

## Der Gondenbrand bei Mediasch

wird größer.

Die Erdgasfontäne bei Mediasch, die nun schon seit 7 Wochen in Brand steht, konnte noch immer nicht gelöscht werden. Der Krater, der ursprünglich 8 Meter Durchmesser hatte, hat sich auf 45 Meter ausgedehnt. Der Krater stößt ständig Sand aus und man hat berechnet, daß er bereits an die 2700 Waggon ausgeschleudert hat.

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über abergläubige Leute, die sich von Ratten und Mäusen fürchten. Tausende von Ratten und Feldmäusen haben das Land und die Häuser in der Umgebung von Sasje in Bosnien überfallen. Die Bauern können nicht mehr schlafen, weil ihnen die Tiere bei Nacht über die Körper laufen, und die Erntetrügnisse sind durch diese Plage schwer bedroht. Über die Einwohner wagen nichts gegen diese Horben zu unternehmen, sondern sehen der Plage untätig zu. Warum? Sie haben Angst. Der Rattenfänger Mario Rafaja ist nämlich vor kurzem, als er auf den Feldern den Ratten nachstellte, vom Blitz getroffen tot niedergerührt. Die Bauern sehen darin die Hand Gottes und glauben, daß er die Ratten und Mäuse schütze.

— Über eine Amerikanerin, die dem ewigen Krieg zwischen den südamerikanischen Staaten Bolivien und Paraguay ein rasches Ende bereiten will. Die zwei Staaten bekämpfen sich bekanntlich schon seit Jahren wegen einem kleinen Landstrich namens Chaco, welches ungesund und aus einem Miesentwald besteht. Nun machte eine sehr reiche Amerikanerin aus Washington dem Premierminister das telefonische Angebot, das umstrittene Gebiet des Gran Chaco aufzukaufen, um dem sinnlosen Gemetzel ein Ende zu machen. Die Menschenfreundin mußte sich indessen damit abfinden, daß sich der Minister verweigern ließ.

— Über einen Dr. Eisenbach, der seine Kranken mit Ruhm, Vaprika und Rompas heilte. Als Heilkundiger hatte sich ein Wegzergeselle namens Feldmann betätigt, der sich vom Schöffengericht in Dortmund verurteilt worden ist. Feldmann hatte an seinen unwissenden Patienten unglaublich Wunderkuren vorgenommen; er hatte sie mit Speichel bestrichen und mit Ruhm und Vaprika heilen wollen. Der Sitz der Krankheit stellte er mit Hilfe eines Rompasses fest. Das Schöffengericht verurteilte den gemeingefährlichen Schwindler zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust.

— Über die Entwicklung der Vorfälle am Grivisa, über welche jetzt vor dem bulgarischen Standgericht die Verhandlung tozt, bei welcher einer der Verteidiger eine interessante Enthüllung macht, der behauptet, nachzuweisen zu können, daß die Böcher in den Wänden der Eisenbahn-Werkstätte nicht von mit Waffen abgebehenen Schiffe herrühren, sondern mit Mauerbohrern gebohrt wurden, um den Ueberfall auf die Arbeiter rechtfertigen zu können. Wie also auch daraus wieder ersichtlich ist, handelt es sich den Behörden zuweilen nicht um den Tatumsstand selbst, sondern darum, noch über denselben hinaus Effekte zu erzielen.

## Große Regentfälle in der Bukowina.

In der Bukowina hat es wieder 50 Stunden hindurch ununterbrochen geregnet. Die große Wassermenge hat die Bäche und Flüsse derart angeschwellt, daß wieder eine Hochwassergefahr herrscht. Das Wasser der Pruth ist innerhalb zweier Tage um 5 Meter gestiegen.

## Amerika kauft Weihnachtswein.

In den Vereinigten Staaten werden bereits jetzt große Vorbereitungen getroffen, um das kommende Weihnachtsfest, das erste nacheinander nach Aufhebung des Alkoholverbotes gebührend feiern zu können. Wie die Blätter melden, sind bereits jetzt Aufträge für Whisky-Eisbrennen im Werte von vierhundert Millionen Dollar nach dem Auslande erteilt worden.

# Auch der deutsche Kindergarten

in Arab gestiftet. — Aufnahme einer Kindergärtnerin und Beginn des Unterrichtes im Septemb.

In der letzten Folge unseres Blattes haben wir bereits berichtet, daß der deutsche Mädchengymnasium verwirklicht wurde und schon im September als Parallellasse im Araber Kloster neben dem ungarischen Mädchengymnasium sogar mit Öffentlichkeitsrecht eröffnet wird.

Nun sind wir in der angenehmen Lage berichtet zu können, daß auch der langersehnte Wunsch des Araber deutschen Kindergartens verwirklicht wurde. Auf Grund unserer Zeitungspropaganda haben sich in den letzten Wochen berart viele Eltern gemeldet, die ihre Kinder in den deutschen Kindergarten schicken wollen, daß der Schulausschuß des Kulturvereines in seiner letzten Sitzung die Ausschreibung einer Kindergärtnerin, wie auch sonstige Vorbereitungen beschlossen hat.

Der Unterricht im Araber deutschen Kindergarten wird ebenfalls bereits im Sept. im Deutschen Haus beginnen und als Spielplatz soll noch ein angrenzender zweiter Hof gemietet werden.

Nachdem im deutschen Kindergarten alle Kinder, ohne Unterschied der Nationalität und Konfession, aufgenommen werden, bitten wir unsere Leser in der Stadt Arab, hiesfür noch entsprechende Propaganda zu machen, damit die Schulkaren noch mehr herabgesetzt werden können. Im Prinzip wurden ansonsten von der Schulkom-

mission bereits folgende Schulkaren festgesetzt: Einschreibgebühr 25 Lei, für jedes Kind, weiters werden 10 ganz arme deutsche Kinder gratis aufgenommen, 10 arme deutsche Kinder zahlen monatlich je 50 Lei, 20 deutsche Kinder, deren Eltern minderbemittelt sind, zahlen je 100 Lei monatlich, 10 Kinder, deren Eltern in der Lage sind, zahlen je 150 Lei, 10 Kinder zahlen 200 Lei und ca. 10 Kinder 250—300 Lei monatlich. Durch diese Einnahmen denkt der Kulturverein sämtliche Ausgaben des Kindergartens zu decken und will dieselbe, je mehr Kinder sich noch melden, dementsprechend rebuzieren.

Die offiziellen Einschreibungen für den Kindergarten dürften ebenfalls nach dem 1. September erfolgen und der Unterricht mit dem normalen Schulbeginn beginnen.

## Programm-Abend in Wilagosch.

Der Wilagoscher Bürgerliche Leseverein veranstaltete einen überaus gelungenen Programm-Abend in seinen eigenen Lokalitäten. Im Mittelpunkt des Abends standen die Kinderproduktionen, welche vom Publikum beifällig aufgenommen wurden. Nach dem Programm folgte Tanz. Um das gute Gelingen des Abends haben sich Solomon Gröndl und Stefan Raduly eifrig bemüht.

# Schadenfeuer in Refasch.

In der Nacht von Montag auf Dienstag gegen 11 Uhr, als sich die Einwohner Refasch schon zur Ruhe gelegt hatten, ertönte plötzlich der Ruf: „Feuer! Feuer!“

Im Nu waren 300—400 Männer und Frauen mit Sabeln und Eimern versehen auf dem Preßischen Druschplatz erschienen, denn dort brannte Stroh.

Die freiwillige Feuerwehr erschien auch sofort mit ihrer Motorspritze am Brandorte — leider aber ohne Wasser! — und konnte somit auch keine Tätigkeit entfalten, da nirgend Wasser war.

Der Feuerwehrinspektor und die feuerpolizeiliche Kommission haben es unterlassen, die Druschplätze zu kontrollieren und festzustellen, ob an jeder Ecke ein Faß Wasser steht, wie dies das feuerpolizeiliche Reglement vorschreibt.

Wäre Wasser vorhanden gewesen, hätte die brave Feuerwehr sich nicht dort einander angeschaut, sondern sie hätte mit der Motorspritze dem Herde fest an den Leib rücken und das Feuer löschen können. Lange mußte man dem verheerenden Spiel der Flammen zusehen, bis die Wassermagen aus dem Dorfe mit Wasser einzeln ankamen.

Die funktionierende Motorspritze verschlang in einer Minute ein Faß Wasser und wieder mußte der Motor abgestellt werden u. weiter auf Wasser warten.

Au allem Elck herrschte Windstille und man brauchte nicht zu befürchten, daß das Feuer auf andere Objekte übergeht.

Was wäre aber passiert, wenn keine

Windstille geherrscht hätte und wenn ungebroschene Getreide Feuer gefangen hätte? Denn dort ist eine Getreidebetriffe an die andere angebaut. Es wären beide Getreidegassen wegen Mangel an Wasser unrettbar verbrannt. Wer hätte die Verantwortung getragen und den armen Leuten den Schaden ersetzt?

Wir hoffen, daß man jetzt gelernt hat und in der Zukunft alles so einstellen wird, wie es die feuerpolizeilichen Gesetze verlangen und vorschreiben, denn Gemeingut geht vor eigene Interessen.

Bisher konnte man die Ursache des Feuers noch nicht genau feststellen, es ist aber anzunehmen, daß nicht mit der rechten Mut dem Feuer den Kampf an. Dies festzustellen und Maßnahmen zu treffen ist Sache der feuerpolizeilichen Untersuchungskommission.



## Druschfeuer bei Jahrmart.

Wie uns aus Jahrmart geschrieben wird, ist in der Umgebung bei Cernetecasa bei der Dreschmaschine ein Feuer ausgebrochen, zu welchem die Temeschwarer Feuerwehr schon nach einer viertel Stunde erschienen war. Die Ernte konnte nach harter Arbeit gerettet werden, aber das Haus des Peter Basil ist niedergebrannt.

**Viel Geld erspart, der seinen Einkauf im**  
**Warenhaus DAVID KLEIN**  
 besorgt :: Temeschwarer-Josefstadt, Donnagasse Nr. 14. :: Telefon 12-92

Trotz der allbekannt großen Preissteigerungen gelang es, einen größeren Posten Textil- und Strickwaren zu äußerst günstigen billigen Preisen zu beschaffen, welche Waren tief unter den Tagespreisen an die werten Kunden abgesetzt werden. Außerdem sind sämtliche lagernden Sommerartikel, als Wäsche, Stoffe, Hemdpapier, Zephire, fertige Hemden, Anzüge, Strümpfe, Handschuhe, Leinwandstücke etc. einer weiteren größeren Preisermäßigung unterzogen.

Der Billige Verkauf hat begonnen!  
 Nur Schlußsaison für alle Artikel beste und billigste Einkaufsquelle.

**In der Sommerhitze**  
 kühlt,  
 verfrischt,  
 kräftigt  
 der echte  
**DIANA**  
 Franzbranntwein  
 Vorzügliches  
 DESINFEKTIONSMITTEL

## Keine Konvertierung für Ausländer.

Auf Grund eines Ansuchens des Grafen Eugen Karacsony um Konvertierung seiner Schulden bei der Temeschwarer Sparkassa, hat das Detraer Bezirksgericht dem Ansuchen stattgegeben. In zweiter Instanz hat sich der Temeschwarer Gerichtshof mit der Angelegenheit befaßt, der mit Berufung auf § 12 des Konvertierungsgesetzes dahin entschieden, daß sich das Konvertierungsgesetz auf die Sanierung fremder Staatsbürger nicht bezieht. Der Gesuchsteller wurde demnach mit seiner Forderung abgewiesen.

## Schager Frau am Grabe des Gatten vom Schlag gerührt.

Dieser Tage begab sich die 72-jährige Schager Witwe Anna Schmelher zum Grabe ihres Gatten. Während sie von einem heftigen Unwohlsein befallen und brach, vom Schlag gerührt, bewußtlos zusammen. Sie wurde in ihre Wohnung gebracht, wo sie bewußtlos darniederliegt.

## Unterhaltung in Refasch.

Die Refascher Gewerbevereinschaft hat am Sonntag ihre erste Unterhaltung im Gasthaus Tsch arrangiert, bei welcher das Programm recht reichhaltig war. Nachmittags gab es Preklegelscheiben, Lotterte usw., abends aber Vorstellung mit anschließendem Tanz. Der größte Teil der Mitglieder dieser Körperschaft spendete ein sogenanntes Meisterstück, und diese Geschenke bildeten die Gewinnobjekte. Der Nettogewinn war über 8000 Lei. Die Musik besorgte die Buchinger'sche Blaskapelle und das Meraner'sche Streichorchester. Man unterhielt sich bis zum Morgengrauen in bester Stimmung.

## Banater Getreide wird nach Deutschland exportiert.

Die Ausfuhr Banater Getreides nach Deutschland hat bereits begonnen. In der vorigen Woche verschifft eine Temeschwarer Großmühle 40 Waggons Getreide und 40 Waggons Mehl im Kompensationsgeschäft nach Deutschland. Es sollen ähnliche Geschäfte noch durchgeführt werden.

## Todesfall in Hajfeld.

In Hajfeld ist die 40-jährige Gattin des Kapellmeisters Paul Martin, Frau Apollonia Martin geb. Schmidt, unter tragischen Umständen für immer eingeschlafen. Als sie von ihrem sechsten Kinde entbunden wurde, wurde sie von einem Krampf befallen, wodurch die ohnehin schwache Frau verblutete. Sie wird von ihrem Gatten Paul Martin, ihren Kindern Mathias und Veronika Anzel, Peter, Paul, Martin und Nikolaus Martin, ihren Eltern Mathias und Apollonia Schmidt geb. Klar, ihrer Schwiegermutter Anna geb. Senka, von ihren Geschwistern, deren Familien und einer zahlreichen Verwandtschaft betrauert. An ihrem Leichenbegängnis haben auch der Hajfelder Gewerbe-Gesangverein und die Märtsche Musikkapelle mitgewirkt.

### Keine Sonntagsperre

haben die Traffiken

Die Temeschwarer Traffikanten erhielten vom Monopolamt eine Verordnung, laut welcher sie verpflichtet sind, die Traffiken auch an Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag über geöffnet zu halten. Auch wird verfügt, daß an Werktagen abends so lange es nur möglich ist, die Traffiken offen zu halten sind. Wodurch falls — besagt die Verordnung weiter — werden die Autorisationen anderen Abstrichen: solchen, die den Verschleiß der Monopolwaren mehr am Herzen tragen.

### Transport-Ermäßigung für Weizen und Mehl. — 500 Lei pro Waggon.

Bukarest. Die Regierung hat im Einvernehmen mit der Generaldirektion der Staatsbahnen beschlossen, schon in den nächsten Tagen eine Ermäßigung des Transporttarifes für Getreide ins Leben treten zu lassen. Laut einem Plan, welchen die Eisenbahn dem Finanzminister bereits unterbreitete, wird der Tarif für Sendungen, welche auf dem Landwege ins Ausland gehen, in einer Entfernung von durchschnittlich 500 Kilometer für Weizen und Mehl um 500 Lei, für Mais hingegen um 400 Lei pro Waggon herabgesetzt.

Bei kleineren Entfernungen bis zu 250 Kilometer bewegt sich die Ermäßigung zwischen 100 und 400 Lei.

Nach dem bisherigen Plan bezieht sich die Tarifherabsetzung bloß für die für den Export bestimmten Getreidearten und dies vorläufig aber auch nur für die heutige Ernte. Nach Schätzungen gelangt ein Quantum von 220—250 Waggon zur Ausfuhr, wovon auf das Banat etwa 5000 Waggon entfallen dürften.

### Anna-Ball in Bad Lipka.

In Bad Lipka fand ein sehr gut gelungener Anna-Ball statt, bei welchem folgende Gäste erschienen waren, die sich äußerst gut unterhalten konnten: Die Frauen Nikolaus Popa, Kornel Clorogariu, Traian Suciu, Demeter Maghiaru, Dr. Oedon Radnai, Kornel Hodagiu, Dr. Tibor Raar, Adam Gölz, Emmerich Szabo, Eugen Eugenhäuser, Armin Schwarz, Josef Winderson, Michael Laur, Dr. Egon Parisk, Ludwig Berger, Stefan Feleki, Ludwig Steger, Michael Minger, Julius Baroff, Nikolaus Tritter, Emil Halvai, Franz Kerschmer, Ludwig Bettinger, Stefan Berger, Josef Mittenbacher, Nikolaus Rittinger, Stefan Halassy, Ludwig Keresztes, Koloman Papp, Heinrich Bürger, Johann Istvan, Franz Leitinger, Ludwig Bach, Franz Leval, Jakob Niederländer, Franz Hartel und noch viele andere.

### Taufun über Korea. 2000 Häuser und 360 Schiffe wurden zerstört.

London. Die Halbinsel Korea ist von einem furchtbaren Taifun heimgesucht worden. Nach den bisherigen Meldungen sind 2000 Häuser und 360 im Hafen verankerte Schiffe vernichtet worden. Auch zahlreiche Menschenopfer sind zu beklagen.

### Sternfreude in Schag.

In Schag besuchte der Storch das junge Ehepaar Spenglermeister Nikolaus Wendl und seine Gattin Anna Wendl geb. Mager mit einem Mädchen, welches bei der Taufe den Namen Elisabetha bekommen hat.

### Billige Anzüge

Wie auch Herren-Mäntel ladet ständig am Lager Schneidemeister Kaufmann Kemerad, Str. Reg. Maria 115 (Kasernen-Gasse) oder jeden Dienstag am Wochenmarkt. Vorisfeldt werden Schindaschl-Uniformen wie auch solche für S & A & Co in billigsten Preisen abgegeben. Verlangt Offerte!

# Arbeitslager in Neubeschonowa.

Unparteiische Einheitsfront der Jugend.

Heute, am Sonntag, wird auch bei uns im Banat der große Gedanke des freiwilligen Arbeitsdienstes in die Tat umgesetzt. Neu-Beschonowa und Wyojatz werden gleichzeitig Schauplätze des stiegenden Jugendwillens, eines großartigen Erlebnisses sein. Die Einheitsfront der Jugend steht, vom deutsch-kath. Jugendbund über die Jungdeutsche Front bis zur Selbsthilfe-Jugend. Eine Einheitsfront neuen, unbezwingbaren Willens zur Volksgemeinschaft, durch Arbeit und Dienst am Volke. Die finanzielle Ermöglichung aber ist Verdienst des ganzen Volkes.

Die Volksgemeinschaft wird leben und wirken durch gemeinsame körperliche und geistige Arbeit und Geselligkeit. Bauern und Arbeiter, Beamte und Handwerker, Studenten, Akademiker aus allen Teilen des Banats, von Siebenbürgen, arbeiten für das gemeinsame Ziel: Erneuerung unseres deutschen Volkes.

Das Arbeitslager ist eine befreiende Tat, wie es im ersten Aufzuge geheißen hat, und es ist sie tatsächlich. Auf dem Neu-Beschonowaer Hof werden Entschuldigungs- und Dammbauarbeiten ausgeführt, in Wyojatz wird jugendlichen der vortigen deutschen Ackerbauschule gearbeitet. Täglich 6 Stunden, in strenger Rucht und Disziplin. Nachmittags erfolgt die geistige Schulung durch wertvolle Vorträge berufener Männer. Abends wird die deutsche Geselligkeit zu ihrem Recht kommen.

Die heutige Jugend, welche im Schatten des großen Krieges aufgewachsen ist, greift tatkräftig zu neuen Mitteln, um das Volk aus seiner Not herauszuführen und sie braucht die Hilfe der anderen, aber nur die Hilfe, die Richtung und das Endziel ihres Wirkens will sie selbst bestimmen. Und ein solch neues Mittel zur Erneuerung ist das Arbeitslager.

Zerissenheit soll in Gemeinschaftsgut verwandelt werden, Egoismus in Kameradschaft und Disziplin. Die große Jugend des deutschen Volkes

soll einen neuen Sinn bekommen. Disziplin des Untergeordneten seinem Führer gegenüber und Disziplin des Führers seinem Volke gegenüber — durch Erfüllung der Pflicht.

Der Geist, der die neue Jugend befeuert, ist Frontgeist und diese Einheitsfront der Banater deutschen Jugend steht heute lückenlos da, die Reihen sind dicht geschlossen für den Wiederaufbau und die Erneuerung der Volksgemeinschaft.

Wir beglückwünschen die Jugend zu ihrer Tat.

Dr. J. R.

### Moritzfelder Fußballspieler

verunglückt.

Die Studenten von Moritzfeld trugen gegen die Studenten aus Gataja einen Fußballwettkampf aus. In der Moritzfelder Mannschaft spielte auch Josef Welschhof, der so unglücklich stürzte, daß er sich das Schlüsselbein brach.

### Ein Hasfelder

beim Baden ertrank.

Im Rorb des Hasfelder Bohn'schen Strandes wurde der 21-jährige Arbeiter Paul Zilli tot aufgefunden. Der bebauernswerte junge Mann büßte im Wasser von einem Herzkrampf befallen worden sein, was seinen sofortigen Tod herbeiführte. Er wird von seiner Mutter Witwe Beronika Zilli, seinen Geschwistern und Verwandten beweint.

### Verlobung in Gottlob.

Dieser Tage hat sich in Gottlob Johann Kraubvogel mit Aloisia Witsens verlobt.

\*) Bräutausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Temeschwar, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2

Die besten, solidesten und sichersten Autoreifen, rein amerikanisches Produkt der Mohawk Rubber Company Akron U. S. A.



Personen Automobile der Continental Automobile Company-Detroit U. S. A.



Chassis für Autocamione und Omnibusse der Diamond Motor Car Company Chicago

General-Repräsentant: Ingenieur FRITZ KOLBERO, Bukarest, I. Ausstellung und Verkaufsstelle Boulevardul Bratianu No. 26.

## Segenthauer Ortsgruppe

der Jungschwäbischen Volkspartei hielt ihre erste Vorstandssitzung ab.

Die Ortsgruppenleitung der Jungschwäbischen Volkspartei in Segenthau hielt dieser Tage ihre erste Sitzung ab. Der Vorsitzende Nikolaus Köfler begrüßte die erschienenen Mitglieder, worauf man sich mit dem Ausbau der örtlichen Parteiorganisation und der Form der örtlichen Verwaltung befaßte.

Franz Mahler wirt die Frage auf, auf welche Art die örtlichen Ausgaben gedeckt werden sollen. Es wurde beschlossen, diese selbst zu bestreiten, ohne die Parteilassa zu belasten.

Ueber Antrag Wendelin Bauers wurden eine Reihe von Vorträgen wirtschaftlichen und literarischer Natur in Aussicht genommen und zur Durchführung derselben wurde eine Sonderkommission eingesetzt.

### Todesfall in Schag.

In Schag ist Witwe Barbara Povanos im 60. Lebensjahre gestorben. Sie wurde aus dem Hause der Witwe Margaretha Klein unter großer Teilnahme zu Grabe getragen.



Gütermann's Näh- u. Knopfloch-Seide

Die Vorteile der Nähseide liegen in den Eigenschaften der Naturseide begründet.

Nähseide ist rein gesponnene Seide bester Qualität.

Nähseide ist farbecht. Nähseide ist wetterfest. Nähseide hat natürlichen Glanz. Nähseide ist in über 600 Farben erhältlich.

Nähseide ist billig. Nähseide ist weich, elastisch und schmiegt sich beim Verarbeiten an das Kleidungsstück an.

Bei Verwendung von Nähseide zerreißen die Maschen nicht.

Beim Umfärben von wollenen und seidenen Stoffen nehmen die Nähnähte nur dann die neue Farbe an, wenn sie mit Nähseide gefertigt sind.

Achten Sie darauf, womit Ihre Kleider genäht werden. Am besten sparen heißt falsch sparen.

Für Nähseide gibt es keinen Ersatz!

Verwenden Sie stets Gütermann's Nähseide, sie ist die Beste.

Gütermann & Co. S. A. Romänia, Bucuresti.

### Der beste Markt für Mais ist für Rumänien Holland.

Bukarest. Der rumänische Handelsattaché für Belgien und Holland, J. Anthoni, hat der Regierung einen Bericht über die Handelsbeziehungen mit Holland unterbreitet. Aus demselben geht hervor, daß in den ersten vier Monaten des Jahres 1933 mehr Mais aus Rumänien in Holland eingeführt wurde, als im Jahre 1932 überhaupt. In der ersten Hälfte 1933 beträgt die Maiszufuhr in Holland achtmal so viel wie in der gleichen Zeit des Jahres 1932. Während in der ersten Hälfte 1932 Holland aus Rumänien 58.199 Tonnen Mais bezog, macht 1933 die Maiszufuhr dahin 318.521 Tonnen aus. Rumänien hat also durch dieses Ergebnis Argentinien und Russland überflügelt, denn es hat in diesem Jahr den meisten Mais nach Holland geliefert.

Die Lage wird aber laut dem Berichte des Attachés durch die Einfuhrbeschränkungen, welche Rumänien ins Leben treten ließ, gefährdet, da zu befürchten ist, daß Holland Gegenmaßnahmen ergreifen wird.

### Unfall beim Schager Strand.

Ein Kind vom einem Wagen überfahren.

Am Schager Strand ereignete sich dieser Tage ein schwerer Unfall. Der Urtümer Einwohner B. Salamon kam mit seinem Pferdewagen zum Schager Strand, um hier zu baden. Salamon begab sich ins Wasser und ließ seine beiden Kinder am Wagen sitzen. Da kam plötzlich ein Krader Auto mit rasender Geschwindigkeit angefahren, wodurch die Pferde scheuten und durchgingen. Bei einer Kurve wurde das eine Kind aus dem Wagen geschleudert, doch ist ihm glücklicherweise nichts passiert. Das zweite jedoch kam unter die Räder des Wagens, wobei ihm die Füße gebrochen wurden. Nur mit schwerer Mühe konnten die scheuen Pferde angehalten werden.

### Schweinepest in der Kreischegend.

In der Kreischegend grassiert die Schweinepest, die den Schweinestand der Wiharer und Krader Landwirte bedroht. Da die Kadaver der verendeten Schweine einfach in die Kreische geworfen werden und auf diese Weise die Gefahr besteht, daß die fürchterliche Seuche auch nach Ungarn verschleppt wird, haben die ungarischen Behörden die rumänischen Behörden ersucht, diesem Unfug ein Ende zu bereiten.

# General Gheorgescu Amza

hat seinem militärischen Rang entsagt.

Bukarest. Wie „Calendariu“ erfahren haben will, hat der gewesene Kriegsminister General Stefan Amza seinem militärischen Rang entsagt. Das Verbot des Generals in der Skoda-Affäre soll in den nächsten Tagen stattfinden.

# Neues Pensionsgesetz

in Aussicht.

Bukarest. Die Regierung bereitet einen Gesetzentwurf vor, durch welchen alle bestehenden Pensionen umgestaltet werden sollen u. alle Unberechtigten, die zur Zeit noch herrschen, ausgemerzt werden.

# Autobus-Verpflichtungszwang.

Bukarest. Das Innenministerium hat verfügt, daß alle Mietauto- und Autobesitzer, sowie die Besitzer von Lastkraftwagen, wenn sie Gütertransporte übernehmen, verpflichtet werden, Haftpflichtversicherungen abzuschließen.

# Reford-Obsternte

im Arader Komitat.

Die heutige Obsternte ist im Arader Komitat äußerst günstig ausgefallen. So viel Obst hat es schon lange nicht mehr gegeben. Jetzt wäre es nur notwendig, daß für das Obst auch Absatzmöglichkeiten geschaffen werden.

**Baulustigen zur Beachtung!**  
**20%ige Preisreduktion!**  
 Die Arad-Drader Ziegelfabrik A. G. bringt ihre  
**Kalksand-Steine**  
 mit 1000 Lei das Tausend  
 in Verkauf. Bestellungen bei der Arad-Drader A. G. oder bei der Darjava Kalkfabrik u. Sandels A. G., Arad, Vul. Reg. Ferdinand 6. — Telefon 9-18

# Statt 100 nur 15 Millionen für Straßenbau

Die Straßen sind im Banat miserabel, obwohl viele Millionen an Wegsteuern einfließen.

Seit Jahr und Tag erklingen die Klagen, daß bei der Verteilung der Vor- und Nachteile zwischen den einzelnen Landbestellen Unterschlebe gemacht werden. Leider ist fast auf jedem Gebiet unser Schicksal, einst so reiches Banat im Hintertreffen.

Wir wollen diesmal zeigen, wie sich dieses System auf unsere Straßen ausgewirkt hat.

Bekanntlich ist es bei uns nicht leicht, eine Landstraße aufrechtzuerhalten. Der weiche, bald lehmige, bald sandige Boden, die weiten Sumpfgelände, verursachen es, daß eine noch so gute Straße, wenn sie nicht fortwährend in Stand gehalten wird, einfach von der Erdoberfläche verschwindet. Der Unterbau gibt nach. Zuerst bilden sich Lächer, dann senken sich einzelne Teile des Straßenkörpers und nach demnachlässiger Pflege von wenigen Jahren sinkt die Straße in den Urzustand zurück.

Siebenbürgen und ein guter Teil des Altreichs sind viel besser dran. In Siebenbürgen haben die meisten Straßen einen steinigen Untergrund, zum Teil sind sie sogar in Stein gehauen, so daß sie keiner fortwährenden Instandhaltung bedürfen.

Die logische Folgerung wäre, daß man zur Instandhaltung der Banater Straßen proportional mehr Geld verwenden müßte, umso mehr, als im Ernstfalle, da das Banat noch Grenzland ist, jede Straße in diesem Lande von großer strategischer Wichtigkeit ist.

Wie sieht die Lage in Wirklichkeit aus?

Den Zustand der Banater Straßen müssen wir wirklich nicht klagen, er ist der denkbar schlechteste.

Dabei beträgt die staatliche Wegesteuer im Temescher Komitat 15 Millionen Lei jährlich. Aus diesem Betrag könnte doch die Instandhaltung der ca. 200 km. lan-

gen staatlichen Straßen gut möglich sein. Hat das Komitat Temesch-Torontal doch in den letzten 10 Jahren an staatlicher Wegesteuern mehr als 100 Millionen abgeführt

Und doch hat die Sache einen Haken. Die Besteuerer wird nämlich von der Finanzverwaltung eingetrieben und nach Bukarest abgeführt. Bukarest stellt dann die zum Bau und Straßeninstandhaltung notwendigen Beträge dem Komitat-Kommissariat zur Verfügung.

In den letzten 10 Jahren sind jedoch von den eingezahlten 15 Millionen höchstens 15 Millionen von Bukarest zurückgelangt, der Rest von 85 Millionen wurde im Altreich verwendet.

Hätten wir die ganzen 100 Millionen zum Straßenbau verwenden können, hätten wir trotz der schwierigen Bodenverhältnisse ausgezeichnete Straßen im Banat. Aber horrenden Beiträge an Wegsteuern zu entrichten und dann unsere Straßen nicht neu errichten zu müssen, ist entschieden zu viel verlangt.

\*) Mehr 6000 Kerate verwenden Sie in der ganzen Welt bewährten Logal-Tabletten. Das einzige Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Kopf- und Nervenschmerzen. Logal ist stark harnsäurelösend. Ein Versuch überzeugt Sie! Es wird garantiert, daß es hilft!

# Eisenbahn-Rückfahrkarten

vom 12.—15. August gültig.

Bukarest. Die Eisenbahndirektion hat verfügt, daß die Rückfahrkarten auf der Eisenbahn für den 13. und 15. August schon am Samstag mittags 12 Uhr ausgegeben werden. Die Karten sind bis 16. August nachmittags gültig.



Angenehmes und ideales Abführmittel, blutreinigend, Gallen-Abführmittel ist die von Dr. Földes erregte

**PILLE SOLVO.**

Erhältlich in jeder Apotheke.

# Frau beim Schager Strand

fast ertrunken.

Sonntag begab sich die Temeschwarter Frau Mathilde Goldstein in die Nähe des Schager Strandes baden. Plötzlich wurden die dort Badenden auf einen markerschütternden Schrei aufmerksam und sahen, daß die Frau von der Wasseroberfläche verschwand. Nach großen Bemühungen gelang es, sie aus der gefährlichen Lage zu retten, doch gab sie kein Lebenszeichen mehr von sich. Es wurden sofort Wiederbelebungsversuche angewendet, die schließlich mit Erfolg begleitet waren.

# Störche werden vertilgt.

Bei Czegled ist äußerst wenig Wasser in der Umgebung, so daß die armen Störche dort nur sehr schwach Nahrung finden können. Sie suchen daher die Nähe der menschlichen Wohnstätten auf und fangen sich die kleinen Haustiere, wie Kücken, junge Enten und Gänse, die sie ohne weiteres verschlucken.

Die Einwohner haben den Störchen aus diesem Grunde den Krieg angefangen. Sie zerstören deren Nester und wollen sie nun gänzlich ausrotten, da sie ziemlich Schaden anrichten.

„Sie — Sie — rauschmeißen? Nicht!“  
 Wuchtig fiel ein Schlag.  
 Im Knäuel wälzten sich beide am Boden.  
 Die anderen Beamten sprangen herbei.  
 „Dir geb ich's! — Dir geb ich's!“  
 Von den Erwerbslosen rührte sich keiner. In ihnen allen war die gleiche Wut, die sich da jetzt an dem Direktor austobte. Die hemmten sie nicht. „Immer feste druff!“ riefen sie, „bau ihm blau!“  
 Schon sauste das Ueberfallkommando herbei. Volksgenossen sprangen vom Auto, besetzten im Augenblick den ganzen Raum, warfen sich zwischen die Kämpfenden, machten den Auffälligen fest.  
 Mit hängendem Kopf ließ er sich ohne Widerstand abführen.  
 Als der Kraftwagen mit dem Verhafteten abfahren sollte, lief mit fliegendem Haar eine Frau herbei:  
 „Willem! Willem! Mann!“  
 Die Volksgenossen nahmen die Frau, setzten sie hinterhand ebenfalls auf den Wagen und fuhren schnell fort.

Zwei Jahre lang hielt Bredenkamp die Arbeitslosigkeit aus. Er hatte längst die einzelnen Abschnitte der Erwerbslosigkeit durchlaufen, die alle dadurch gekennzeichnet sind, daß die Unterstützung geringer wird, bis sie schließlich ganz aufhört. Denn Wohlhabensunterstützung — Armengeld — bekam Bredenkamp nicht, weil seine Mutter Kriegsweibwittwen-Rente bezog.  
 Nun ging es wirklich nicht mehr!  
 Sein Entschluß stand fest: er mußte auf die Landstraße.  
 Davon konnte ihn schließlich auch Hanna Schulte-Diechoven nicht mehr abhalten. Seine Mutter hatte es schon ausgegeben, ihn umzustimmen.  
 Er wanderte zum letzten Male mit Hanna die altvertrauten Wege ihrer gemeinsamen Heimat. In ihnen bebte Abschiedsschmerz und tiefe Sorge des einen um den anderen.  
 Sie hielten sich fest umschlungen, um noch einmal ihre unbedingte Zusammengehörigkeit zu spüren, bevor sie auseinandergerissen wurden.  
 „Hanna, liebe Hanna —“ Seine Worte klangen mühsam und bekümmert. „Nun werden wir uns lange nicht mehr sehen —“  
 „Du — es ist unrecht von dir, daß du — fortgehen willst!“  
 „Ich muß, Hanna, ich muß!“  
 „Nein, du mußt nicht — die Zustände sind überall so traurig wie hier, und hier — bist du doch zu Hause —“  
 „Aber ich muß eine Beschäftigung haben, und wenn es nur die des Wanderns ist. Das gibt doch morgens ein Ziel und für den Abend und fällt den Tag. Außerdem — außerdem ist es zu allen Zeiten so gewesen, daß die Menschen sich eine neue Heimat suchten, wenn die alte ihnen die Lebensmöglichkeiten nahm.“  
 (Fortsetzung folgt.)

# Jugend unterm Hammer

Zeitroman von Helmut Messerschmidt.

Urheber-Rechtsl. für die deutsche Ausgabe: Drei-Quellen Verlag Königsberg (Ost.)

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

In einem Sonnabend, dessen warme Innigkeit Bredenkamp noch trostloser machte, saß er mit Hanna auf einer Bank in den städtischen Anlagen.

„Ich kann bald nicht mehr“, flügelte er, „es ist geradezu furchtbar, nicht arbeiten zu dürfen. Nun hab ich es mit dem Musikunterricht versucht und hab eine Verwarnung bekommen, weil mir staatlich geprüfte Musiklehrer Privatunterricht erteilen dürfen. Ich wollte wieder Tanzmusik machen, so selten ich dazu in dieser schlimmen Zeit auch Gelegenheit bietet, da wird mir das von den Berufsmusikern verboten. Ich kann ihnen das nicht einmal verdenken, die sind auch um ihr Brot besorgt...“

„Du darfst aber trotzdem den Kopf nicht hängen lassen, Heinz. Es geht dir ja auch nicht allein so. Denk mal an die vielen, vielen anderen!“

„Schrecklich ist das. Ich sehe das jede Woche zweimal an der Stempelstelle, wenn uns die paar Pfennige Unterstützung ausgegibt werden. Das da an Verzweiflung und Bitterkeit in den Gesichtern steht — Schrecklich, schrecklich. Und wie das kumpf macht, nie etwas in Händen zu haben, an dem man schaffen könnte. Es ist geradezu, als verblödete man langsam. Nichts ist da, überall nichts!“

„Du hast immer so gern gelächelt — ich hab noch ein paar Bänder da.“

„Auch das ist vorbei. Arbeit muß ich haben. Schon Heilberts. Zum Lesen hab ich schon keine Sammlungsabgabe mehr. Ich bin zu müde zum Lesen. Das ist so aussichtslos...“

„Heinrich — laute ich dir doch helfen!“ Ihre Hände rührten in den Augen.

„Mir ist nicht zu helfen“, antwortete Bredenkamp resigiert, „mir ist nicht zu helfen. Ich bin überflüssig. Niemand kann mich brauchen. Ich hab ja auch schon gar keine Kraft mehr. Ich bin ganz ausgeblutet. Das Bestmögliche wäre, wenn ich gang aus der Welt hinausginge, die mich ja doch schon ausgestoßen...“

Jetzt konnte sich Hanna nicht mehr halten. Sie krallte die Hände in seinen Arm und schluchzte heillos.

„Du — so darfst du nicht sprechen — so nicht!“

Bredenkamp sah mit glanzlosen Augen in den dümmenden Abend.

„Sobald ich es ja auch noch nicht. Sobald kommt es auch nicht.“

# Die Pensionsauszahlungen

beginnen am 20. August.

Bukarest. Im Finanzministerium sind die Vorbereitungen für die Auszahlung der Bezüge der Beamten und Pensionisten im vollsten Gange. Das Ministerium hat die kompetenten Stellen angewiesen, mit der Auszahlung der Bezüge am 20. August zu beginnen.

# 500 Fässer zur Bestäubung

von Saatgut gratis zur Verfügung gestellt.

Bukarest. Das Landwirtschaftsministerium hat den Beschluß gefaßt, den Landwirten Bestäubungsmitteln zur Verfügung zu stellen. Es werden 500 Fässer des Landwirtschaftsministeriums übergeben, die dann dieselben unter die Dorfbewohner zu verteilen haben werden. Die Verteilung erfolgt ganz umsonst.

Wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten, säuen Sie nur mit **Ferment-Mia.** — Universal-essenz —

# Die Hasfelder Feuerwehr

müß ihre Motorspritze verkaufen.

Die Hasfelder freiwillige Feuerwehr hat sich seinerzeit eine wunderbare Motorspritze zum Preise von 200.000 Lei gekauft, worauf sie noch 60.000 Lei Schulden hat. Nachdem die Gemeinde sich weigert zur Tilgung der Schuld beizutragen, ist die Feuerwehr gezwungen, die Motorspritze zu verkaufen und die Schuld abzudecken.

# Lobestfall in Schag.

In Schag ist im Alter von 52 Jahren Johann Christescu gestorben. Der Verbliebene, der erst vor kurzer Zeit von Sackelhausen nach Schag übersiedelte, wurde unter großer Teilnahme zu Grabe getragen.

# Unterschlagung im Kleinvarjaser Steueramt.

Der Gemeindefreiber hat 290.000 Lei Staats- und 58.000 Lei Gemeindesteuer unterschlagen.

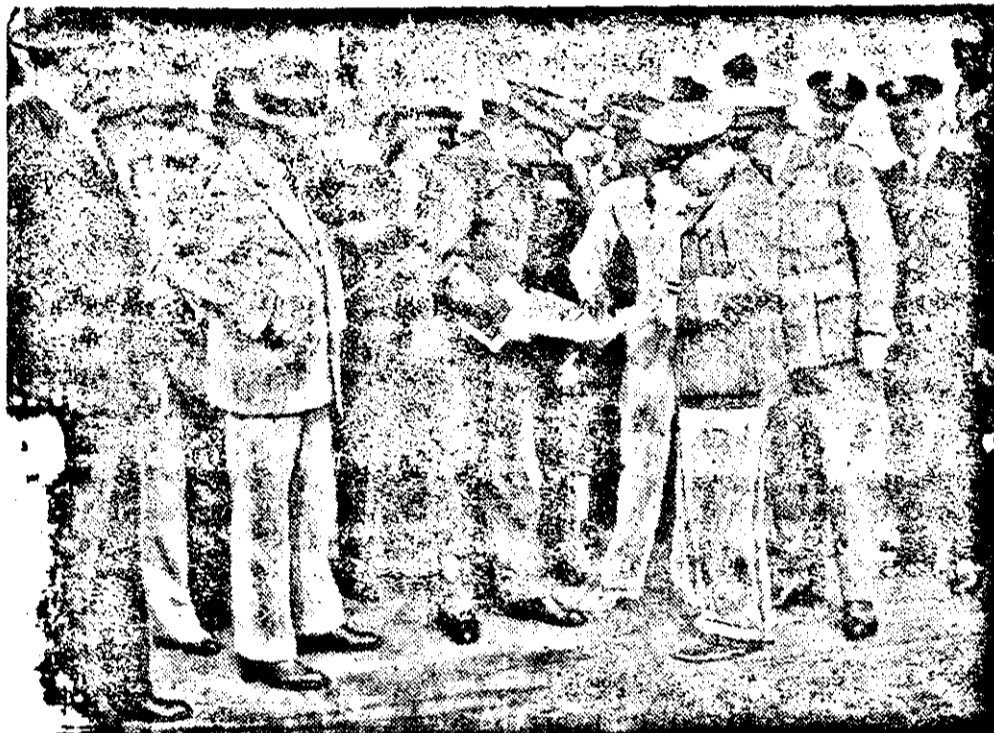
In Kleinvarjas im Krader Komitat ist man einer großen Unterschlagung auf die Spur gekommen, die der Gemeindefreiber Johann Chibutku beging. Die Krader Finanzdirektion hat daraufhin sofort eine Untersuchung einleiten lassen, welche schwer belastendes Material gegen den Gemeindefreiber ans Tageslicht förderte. Der Gemeindefreiber hat 290.000 Lei Staatssteuer und 58.000 Lei Gemeindesteuer unterschlagen.

Der untreue Beamte wurde schon vor Tagen verhaftet und der Krader

Staatsanwaltschaft eingeleitet.

Interessant ist, daß die Krader Finanzdirektion auf Grund der gesetzlichen Vorschriften, den Nadaschet Gemeindefreiber und den Oberkassier für den Fehlbetrag zur Verantwortung zog und diese verpflichtete, denselben auszugahlen. Die Finanzdirektion hat bereits Schritte unternommen, um eine Sicherstellung für den Fehlbetrag zu bekommen, indem sie sich auf das Vermögen der beiden Beamten inzulassen ließ.

# Balbo wartet auf gutes Wetter.



Der italienische Luftfahrtminister General Balbo, welcher unterdessen mit seinem Geliebten aus Amerika zurückgekehrt ist, bespricht mit seinen Offizieren die Wetterlage. Das italienische Atlantik-Luftgeschwader mußte infolge der ungünstigen Wetterlage viele Tage an der Küste von Neufundland warten, bis die aeronautischen und meteorologischen Stationen günstigere Bedingungen zum Start zu der Atlantiküberfliegung geben konnten. Das Geliebte ist schon in Lissabon eingetroffen.

# RADIOPROGRAMM:

der „Wiener Radiowelt“, Wien 1.

Sonntag, den 13. August

Bukarest, 17: Leichte Musik. 18: Nachrichten. 20: Wien auf Operetten. 21:5: Orchestermusik.

Berlin, 8:55: Morgenfeier. 9:25: Die dreizehnte Fee und der neunte Regel. Mirelei Schicksale von Glücks- und Unglückszahlen. 6:55: Glück im Gemütskeller. Berliner Hörspiel.

Wien, 8:30: Schallplatten. 9:55: Humor im Dialekt. 2:40: Für den Landwirt. 6:30: Schallplatten.

Belgrad, 16: Schallplatten. 20:30: Orchesterkonzert. 21: Militärkonzert. 22:50: Volkslieder.

Budapest, 12:10: Zigeunermusik. 13:45: Schallplatten. 15: Für den Landwirt. 22:30: Jazzmusik.

Montag, den 14. August

Bukarest, 17: Orchestermusik. 19:20: Schallplatten. 19:40: Vortrag. 20:45: Lieber. 21:45 Nachrichten.

Berlin, 9:30: Hausfrau, hör zu! Praktische Winke für die Woche. 3:35: Jugendstunde. 4:15: Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht? Warum haßt der Bäcker Brezeln? Eine Wauerei über Volksbräuche von Rudolf Schneider-Schelde.

Wien, 12: Mittagskonzert. 4:35: Jugendstunde. 6:10: Mit Sprichwörtern kann man alles beweisen. Wauerei.

Belgrad, 18: Gesang. 19: Klaviermusik. 20:20: „Mda“, Oper von Verdi. 22:50: Zigeunermusik.

Budapest, 6:45: Nachrichten. 13: Salonmusik. 17:30: Klaviermusik. 20: Zigeunermusik der Kapelle Lajos Kib.

Dienstag, den 15. August

Bukarest, 17: Leichte Musik. 18: Nachrichten. 19:20: Schallplatten. 20: Gesang. 21:15: Orchestermusik.

Berlin, 12:40: Für den Landwirt. 1: Schallplatten. 3: Wörse, Landwirtschafts-Preise. 3:20: Die praktische halbe Stunde. Ich bin ja so nervös! Ein Gespräch mit dem Arzt. 4: Letztere Volkslieder.

Belgrad, 18: Volkslieder. 19:30: Schallplatten. 22:40: Langplatten.

Budapest, 9:15: Nachrichten. 12:25: Orchestermusik. 18:15: Nachrichten. 23:30: Grüße von Pfadfindertreffen.

Denn wenn man so müde ist wie ich, dann ist man auch zu müde — dazu. Wie mir, so geht es vielen. Es ist nicht einmal mehr die Kraft zur Auflehnung da. — War übrigens heute Theo Strötgen bei euch?

„Ja.“  
„Ich hatte ihn hinausgeschickt. Der arme Kerl steht nun auch ohne Arbeit da. Sein Meister hat einen Lehrling eingestellt, weil er den Gehaltslohn nicht mehr zahlen kann. — Habt ihr etwas für Theo?“

„Nein, es war nicht möglich.“  
„Das hab ich mir ja denken können, aber ich habe ihm doch zugeredet, wenigstens einen Versuch zu machen.“

„Wir haben ja Arbeit genug, eher zuviel, aber wir müssen bald alles allein machen. Wer weiß, wie lange es überhaupt noch geht. Mich wunder's halt, daß wir immer noch auf dem Hof sind.“

„So ist es nun überall. Diejenigen, die noch Arbeit haben, müssen alles barantzen, um ihre Stellung halten zu können, müssen für ein paar andere noch mitarbeiten, und die übrigen haben gar nichts. Die werden vom Staat unterstützt. Bis auch die ganze soziale Fürsorge pleite ist.“

„Wie das nur enden soll, Heini, mir ist so bange...“  
„An das Ende mit Schrecken glaub ich auch nicht mehr. Eher an einen Schrecken ohne Ende. Jrgendwie müssen sich die vielen, die die Wirtschaft ausgehöhelt hat, einzeln selber etwas Neues bauen. Aber wie das geschehen kann, ist mir schleierhaft, wie jetzt durch die Arbeitslosenversicherung, sieht die Masse ins völlige Verderben. Denn die eine Hälfte des Volkes kann die andere nur so lange ernähren, wie sie überhaupt noch etwas abgeben kann. Auch das hört einmal auf.“

Das Mädchen schüttelte sich. „Mich friert, Heini.“  
„Ja, es wird kühl. Komm, wir gehen. Was hat auch das Dehntieren für einen Zweck?“

Er brachte Hanna bis in die Nähe des Diechoven-Gutes. Unterwegs sagte er: „Weißt du, es kommen einem manchmal ganz radikale Gedanken, wenn man so im erzwungenen Nichtstun dahinvegetiert. Zuweilen denke ich, ob es nicht schließlich besser wäre, wenn man alles kurz und klein schlüge, nur um wieder aufzubauen zu können und dadurch Arbeit zu haben?“

„Ich kann dich verstehen. Ich würde auch nicht, was ich hätte, wenn ich nicht schaffen könnte.“

Bredenkamp stand mit Theo Strötgen in der Reihe der arbeitslosen Erwerbslosen vor dem Arbeitsamt. Sie warteten auf die Auszahlung der Unterstützung. Schrittchen für Schrittchen kamen sie dem Eingang näher.

„Schnell hat mir geschrieben“, sagte Bredenkamp. „Auch bei ihm in Rommern ist niemand unterzubringen. Schnell selber ist mir noch dort, weil er den Verwalter des Gutes kennt. Das ist ein Kriegs-

kamerad von ihm, und der läßt ihn nicht so rasch gehen. Aber ganz sicher ist auch Schnell nicht mehr.“

„Und wenn Schnell uns auch Arbeit verschaffen könnte, ich bring noch nicht mal das Fahrgeld auf, um hinzukommen.“

„Da hab ich Reserven“, freute sich Bredenkamp, „ich hab mir jedes Jahr, solange ich auf dem Markt war, tausend Mark gespart, mach für drei Jahre dreitausend.“

„Allerdings, seine Reserven! Aber laß das hier nicht so laut hören, sonst... Wie hast du das denn fertiggebracht, sag mal!“

„Eigentlich war das leicht. Warters Kriegsrente hat für uns beide ausgereicht. Da haben wir halt ein bißchen Kapital angesammelt — aber was ist denn da hinten los?“

In die stumps harrenbe Menge kam plötzlich Bewegung. Rufe wurden laut. Alle sahen sich um und reckten die Häuse.

Ein ärmlich gekleideter Mann hegte mit allen Zeichen höchster Erregung an der Reihe der Wartenden vorbei in das Arbeitsamt.

„Ich dreh dem Kerl den Hals um!“ schrie er, als er durch die Tür stürmte.

„Immer langsam voran!“ brummte hinter Bredenkamp jemand, „das hilft auch nicht. Das gibt bloß was für'n Staatsanwalt um ne Uuffrüchtell für'n nächsten Sonntag.“

Erregte Schreie drangen nach draußen. Die Erwerbslosen drängten ins Haus. Weit stand jetzt die Tür offen.

Eine Stimme donnerte: „Ha'm Sie dat unterschrieben?“ Die Antwort war nicht zu verstehen.

„Nun noch lauter: „Ha'm Sie dat unterschrieben?“ „Seib doch mal ein bißchen stille!“ tuschelten die Lauschernden. Jetzt wieder: „Ob Sie dat unterschrieben ha'm, frag ich?“

Aus einem Nebentraum kam der Direktor des Arbeitsamtes und brüllte: „Führen Sie sich nicht so auf hier! Ich lasse sonst die Polizei holen!“

„Oho!“ klang es um Bredenkamp. „Stef mal an, gleich Polizei, wenn einer wat will!“

Der Arbeitslose sprang auf den Direktor zu, schrie: „Wat? Polizei? Mich ha'm Se ausgesteuert. Hier Kinder und de Frau zu Haus un nichts zu essen un nu ausgesteuert. Wir haben Hunger! Wir haben Hunger! Wir haben Hunger!“

Die lauschenden Leibengenossen nahmen den Ruf auf und wiederholten im Chor: „Wir haben Hunger! Wir haben Hunger!“

Schnellend scharf klang die Stimme des Direktors: „Ich lasse das ganze Gebäude schließen. Beschweren Sie sich schriftlich, aber führen Sie sich nicht so auf hier! Sofort verlassen Sie das Lokal!“

Vor Aufregung am ganzen Körper bebend drang der Arbeitslose auf den Direktor ein. Wüßlich herrschte tiefe Stille.

### Dreikönigtreffen

König Karl von Rumänien, Alexander von Serbien und Boris von Bulgarien.

Agram. König Boris von Bulgarien trifft mit Gemahlin aus Italien kommend, in Bled zum Besuche des serbischen Königspaares, welches dort zur Erholung weilt, ein. Angeblich wird auch demnächst ein Zusammenreffen König Karls von Rumänien mit König Boris stattfinden. Es handelt sich angeblich um Beratungen über einen zu schaffenden Balkanblock. Man sieht in dem Dreikönigtreffen den Beginn einer engen Zusammenarbeit der Balkanstaaten.

### Otto von Habsburg

will sich in Wien niederlassen.

Wien. Die Leitung der kaisertreuen Volkspartei hat an den Erzbischof Innitzer einen offenen Brief gerichtet, in welchem derselbe aufgefordert wird, Otto von Habsburg für die Teilnahme an dem Wiener Katholikentag die Bewilligung zu erwirken. Die Partei sieht es nicht ein, warum Otto von Habsburg nicht als Privatmensch in der österreichischen Hauptstadt leben könne.

### Zahnärztliche Nachricht.

\*) Ich habe meine Ordination in das Haus, Ecke des Prinz-Eugen-Platzes und Sunnaburggasse (Oberhalb des Burberhof-Geschäftes) verlegt und bittete auch weiterhin jede zahnärztliche Behandlung zu dem billigsten Preise. Dr. Adalbert Junger, Zemešwar, Innere-Stadt Sparlaffgasse (Str. Abram Jancu) No. 2 I. Patienten vom Lande werden außerordentlich behandelt.

### Die Sonde bei Mediaș

wurde in Brand gesteckt.

Mediasch. Am 17. d. M. wurde der Gasfontänenbau bei Mediaș vor zwei Wochen am Sonntag gelöst und ist aber schon am nächsten Tag wieder in Brand geraten. Wie nun aus Mediaș berichtet wird, soll es sich dabei um eine Brandstiftung handeln. Man vermutet, daß jemand, der davon Nutzen hätte, die Sonde wieder in Brand setzte, um den großen Fremdenverkehr, der durch das Feuerwerk zu verzeichnen war, auf rechtzuerhalten.

### Schweinepeuche in Glogowah.

Wie auch im vorigen Jahre, ist auch heuer in der Gemeinde Glogowah wieder die Schweinepeuche aufgetreten, die im Viehstande großen Schaden anrichtet. Die nötigen Vorkehrungen zur Verhütung der Verbreitung der Seuche wurden bereits getroffen.

Was bei Ernte in Glogowah betrifft, so ist diese heuer zufriedenstellend. An Weizen gibt es 11-12, an Gerste 11-14 Meterzentner pro Joch. Auch der Hafer, der erst jetzt geschnitten wird, ist gut geblieben. Mit den Weingärten sieht es aber schwach aus.

### Studentenball in Bogarofsch.

Die Bogarofcher Studenten veranstalteten anlässlich der kleinen Kirchweih am Dienstag, den 15. August um 9 Uhr abends im Kohl-Michelschen Gasthause ihre diesjährige Tanzunterhaltung, worauf wir die tanzlustige Jugend aufmerksam machen.

### Der Weizenpreis steigt.

Am letzten Arader Wochenmarkt war die Nachfrage nach Weizen äußerst groß und für gute Qualität bezahlte man 340-350 bei Meterzentner.

### Kanzlei-Uebersiedlung.

Baumwälder Goga Naber Arad, verlegt seine Kanzlei mit 1. August auf den Bul. Carol No. 47 a (gegenüber des Gerichtshofes).

## 400 Millionen-Versicherungsgeschäft

der „Nationala“ mit der Telephongesellschaft.

Eine der größten volkswirtschaftlichen Sensationen der letzten Monate war die Vereinbarung, die zwischen der rumänischen Telephongesellschaft und der „Nationala“ Allgemeine Versicherungs A.-G., zustandekam.

Im Sinne der Vereinbarung versicherte die Telephongesellschaft ihren großen Apparat in der Höhe von 400 Millionen Lei bei der Versicherungsgesellschaft „Nationala“. Die „Nationala“ ist eine der kapitalträchtigsten Versicherungsgesellschaften des Landes und das leitende Unternehmen des Kartells der Versicherungsgesellschaften. Auch sämtliche Immobilien der Stadt Temeschwar sind bei der „Nationala“ versichert. Das Gründungskapital der Gesellschaft macht 232 Millionen aus und die 16 Gebäude legen Zeugenschaft von ihrer Unerschütterlichkeit ab. Für die solide Geschäftsleitung ist es charakteristisch, daß die Gesellschaft seit ihrem 52-jährigen Bestand Schäden im Werte

von einer Milliarde 578 Millionen Lei bezahlte, aber noch keinen einzigen Prozeß hatte.

Für die Gegenversicherungen der Gesellschaft garantiert die Pariser Mammuth-Versicherungsgesellschaft I. Union Compagnie d'Assurance. Im Direktionsrat der Versicherungsgesellschaft sitzen die vorzüglichsten volkswirtschaftlichen Kapazitäten, so Großgrundbesitzer S. D. Fulga, der gewesene Bukarester Oberbürgermeister Dr. Constinescu, die gew. Minister Tancred Constantinescu und Papadatu, die Direktion der „I. Union“ Volksarie und Pottler, ferner Generaldirektor Constinescu. Der Banater Direktor der Gesellschaft ist einer der ältesten und bekanntesten Versicherungsfachmänner des Banates Leopold Kirchner. Die Kanzleiräumlichkeiten der Temeschwarer Generalvertretung befinden sich auf der Lloydzelle, Köfler-Haus, im Parterre, Telefon 11-64.

## Glogowaher junger Mann

in den Brunnen gestürzt und gestorben.

In Glogowah ereignete sich dieser Tage ein tragischer Unglücksfall, dem ein 28-jähriger junger Mann zum Opfer fiel.

Josef Freisinger litt schon seit Kindheit an der Epilepsie und wurde des öfteren von epileptischen Anfällen befallen. Dieser Tage begab er sich zum Brunnen, um dort Wasser zu schöpfen. Als er das Wasser eben in den Eimer schütten wollte, befiel ihn ein Anfall, er brach zusammen und stürzte kopfüber in den Brunnen.

Nach großen Bemühungen konnte der Unglückliche aus dem Brunnen herausgezogen werden, jedoch nur mehr als Leiche. Die Beerdiigung

des so tragisch ums Leben gekommenen jungen Mannes fand unter großer Teilnahme der Bevölkerung von Glogowah statt. Er wird von seinen Eltern Josef Freisinger, dessen Gattin Eva Freisinger, geb. Straub, und einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert.

2-jähriges trockenes  
Brennholz  
am billigsten bei  
Aufricht - Arad  
Calea Victoriei 1-2, gegenüber dem Kinderspital  
Verkauf: Waggonweise nach Klaffen u. Gewicht.

### Tropische Hitze überall.

Nicht nur bei uns herrscht seit einigen Tagen anhaltende unerträgliche Hitze, sondern auch aus allen anderen Gegenden wird über eine abnormale Temperatur berichtet. Die Behälterung nicht allenthalben durch haben Abkühlung. In Arad gleicht die Marofsch an manchen Stellen einer belagerten Festung des haben den Publikums. Die Nächte sind derart schwül, daß viele es vorziehen, im Freien zu nächtigen, weil die Zimmertemperatur unerträglich ist.

— Brennholz in jeder Auswahl billigst bei Kneffel, Arad Holz- und Kohlenhandlung.

### Henschkreden als Futter.

Die Henschkreden, die in Ungarn eine so lästige Plage darstellen, werden vielfach in Schiffsloadungen nach Frankreich gebracht und dort als Düngemittel verwendet. Auch ergehen diese Henschkreden, sofern sie nicht durch Arsenik getötet wurden, ein gutes Futter für Schweine und Geflügel. Einige der Eingeborenenstämme pflegen die Henschkreden in eine Art von festen Blöcken zusammenzupressen, die bereitwillige Abnehmer finden.

### Steuerbons sind schon da.

Bukarest. Die Amortisationskasse hat heute mit der Ausgabe der Steuerbons zur Begleichung der Steuerstände begonnen. Den Ansuchen um Steuerbons, die bereits ihres Gesuche in den Finanz-administrationen überreicht haben, werden die Bons durch die Administrationen zugestellt.

\*) Dentist Gers übernimmt zahn-technische Arbeiten ausschließlich nur aus Edelmetall und erstklassigem Material zu den billigsten Preisen. Arad, Str. Constinescului (gew. Bathianigasse No. 11).

### Haßfeld lenkt ein.

In den Spalten der „Arader Zeitung“ wurde darüber berichtet, daß die Haßfelder Gemeindevorsteherung und der Gemeinderat sich weigerten, die Honorarforderung des Temeschwarer Rechtsanwalts Dr. Mikolans Capetlanu, welche dieser von 24.100 auf 65.271 Lei erhöhte, zu begleichen. Nun jedoch scheint man sich im Gemeindevorstand anders besonnen zu haben, weil der Gemeinderat beschlossen hat, die Präfektur zu ersuchen, sie möge bei Dr. Capetlanu dahin wirken, daß er seine Honorarforderung herabsetze.

### Verlängere dein Leben!



Man kann sein Leben verlängern, Krankheiten verhüten, Kranke heilen, Schwache stärken, Schwankende fest und Unglückliche froh machen!

Was steht hinter jeder Krankheit? Schwächung der Reizkraft, ein geschwächtes Gemüt, Verlust lieber Freunde oder Angehöriger, Enttäuschungen, Furcht vor Krankheit, falsche Lebensweise und viele andere Ursachen.

Ein fröhliches Herz ist der beste Arzt! Es gibt einen Weg, um Dir zum Frohsinn zu verhelfen, um Dein Gemüt zu beleben, Dich mit neuer Hoffnung zu erfüllen, und dieser Weg wird Dir in einer Schrift gezeigt, die Jeder, der darum schreibt, sofort und

gratis unsonst erhält! In diesem kleinen Handbüchlein wird erklärt, wie in kurzer Zeit und ohne Verletzung Nerven und Muskelkraft zu erlangen, Müdigkeit, Verstimmung, Nervosität, Gedächtnisschwäche, Unlust zur Arbeit und ungenügende andere Krankheitserscheinungen gebessert und beseitigt werden können. Verlange diese Schrift, sie wird Dir hoffnungsvolle Stunden bringen.

Wohlfühlmittel:  
Georg Paderwald, Berlin SO.,  
Michaelkirchplatz 13, Abt. 726

### Einen Abgeordneten erschossen.

Berlin. Der gewesene Chefredakteur mehrerer sozialdemokratischen Blätter Philipp Jenchenbach, der sich schon seit längerer Zeit in Schußhaft befand, wurde in Detmold von Gefängniswächtern angeblich bei einem Fluchtversuch erschossen. Jenchenbach war auch sozialdemokratischer Abgeordneter.

### Erntebefichte.

Neubeschonowa. In Neubeschonowa ist der Drusch im vollen Gange. Die Fehung ist zufriedenstellend und wird in Weizen 8-9, in Gerste aber 12-14 Meterzentner pro Joch geben.

Neusanthanna. Die Ernte ist in Neusanthanna vorüber und der Drusch geht jetzt vor sich. Die Fehung ist gut, besonders was die Qualität anbelangt. Weizen gibt es 7-10 Meterzentner und Gerste ebensoviel pro Joch.

Gottlob. In Gottlob ist der Drusch im vollen Gange. Die Weizen-Fehung ist schön und gut und beträgt 8-12 Meterzentner pro Joch, wobei auch die Qualität vorzüglich ist. Gerste gibt es heuer 12-18 Meterzentner.

Moritzfeld. Das Druschergebnis ist in Moritzfeld schwach. Durch die Kälte ist viel Weizen ausgegangen, so daß 20-25 Prozent Zusatz vorhanden ist. Man kann heuer nur auf 4-4½ Meterzentner Weizen pro Joch rechnen. Die Qualität ist ebenfalls durch den Frost gebrochen. Die Gerste, von der nur sehr wenig gebaut ist, ist besser geblieben. Mais wurde viel gebaut und die Ernte verspricht gut auszufallen. Die Weingärten stehen, wie in den übrigen Gegenden, schwach.

Jahrmart. Der Weizen ist in Jahrmart sehr unzulänglich geblieben. Manzerorts gibt es 3, anderorts aber 13 Meterzentner pro Joch. Die Gerste ist gut und man erreicht heuer 10-13 Meterzentner pro Joch. In den Weingärten sieht traurig aus. Bei der frühen Sorte sind an 50 Prozent zugrundegegangen. Die aber später reifen, sind noch gut, so daß noch Hoffnung besteht, daß dabei doch etwas herauskommt.

Marktpreise.  
Wochenmarkt.  
Weizen sofort lieferbar 340-345, Mais 155-160, Hafer 175, Gerste 140, Kleie 95, Buchweizen 125 Lei per 100 Stk.

Ing. MARKI  
Eisenglerei und Maschinen-Fabrik  
Erzeugung von sämtlichen Pumpen.  
Temesvar 17, Str. Bratianna Nr. 10.  
Schweißst elektrisch:  
Dieselköpfe, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort u. Stelle



**Kindermund.**  
Klein-Depl. fraat den Vater: „Dapa, wenn sich eine Biene auf eine Brennessel setzt, sticht dann die Brennessel die Biene, oder die Biene die Brennessel...?“

**Getränkt.**  
„Gratuliere vielmals zur Vermählung Ihres Sohnes... es soll ja eine Ehe beschert sein!“  
Der Vater: „Oh bitte, sie ist ein sehr vermögendes Mädchen!“

**Zeichen der Zeit.**  
Die Zeiten sind schlecht. In den Bäckereien des Kaufmanns ist nichts zu tun.  
„Wie geht es bei Ihnen?“ fragte man Biffe.  
Biffe herchtete:  
„Sie können es sich denken, wenn ich Ihnen erzähle, daß bei uns im Kontor bereits jede Kleeze einen Familiennamen und drei Vornamen hat.“

**Vorteil der Ehe.**  
„Jugendlein Gente in London hat ein knopfloches Hemd erfunden.“  
„Für mich nicht nötig. Seit ich arbeitslos bin, sind meine Hemden meist ohne Knöpfe.“

**Der gute Mann.**  
„Warum bist du denn heute gar so gut gelaunt, Bilde?“  
„Ich habe heute selbst geachtet und du hast es gar nicht bemerkt.“

**D'iese Männer.**  
„Sag mal, Emil, wie kommen hier die vielen leeren Weinflaschen in unseren Keller?“  
„Weiß ich doch nicht, Schatz, ich habe in meinem Leben noch keine leere Weinflaschen gekauft!“

**Kranke über das neue Auto.**  
Der Vater über den neuen Wagen: „Weniger Betriebsstoff verbraucht er?“  
Die Mutter: „Wie ist die Polsterung?“  
Der Sohn: „Wie viel Kilometer macht er in der Stunde?“  
Die Tochter: „Was hat er für einen Koffer?“  
Die Nachbarin: „Wie können die sich das eigentlich leisten?“

**Kinderwagen**  
in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen bei der **Firma Hegedüs, Arad.**

Wo lasse ich im Sommer meine Kleider färben u. chemisch putzen?  
Nur bei **Hoszpodár**  
Arad, Strada V. Stroescu Nr. 13 (geg. Telety-Gasse).

**Hallo Stimbaschi!!!**  
Wer gute und billige Uniform haben will, wende sich vertrauensvoll an  
**Hans Gilbert**,  
Uniformschneider, Neuarad.  
Werde recht bald auch die Heide-Stimbaschi besuchen. Bitte höf. bis dahin zu warten und sich dann von meinen guten Uniformen und billigen Preisen zu überzeugen!  
Verlangt Offerte!

Verlangen Sie die **Rasterlinge „Golf“** (ein Wunder der neuzeitlichen Technik) und Sie werden Freude haben beim Rastieren.  
Generalvertretung:  
**ARMIN FRIEDMANN**  
Oradea, Strada Avram Iancu 29.

**UHREN UND JUWELEN**  
Beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft  
**REINER**  
Arad, hinter dem Theater

**JANCSIK**  
RIEMER  
Arad, Bul. Reg. Ferdinand (gew. Boros Bani-167) Nr. 44.  
Grosse Auswahl in Pferdegeschirren und sonstigen Riemen-Artikeln zu den billigsten Preisen. Auch Reparaturen werden übernommen.

**Statt 60 - nur 20 Lei!**  
Ein lustiges Buch in schwäbischer Mundart:  
„G'sichte vun de lorzi Ele un vun de lange Woche“  
Vun Lanjetpbeder.  
Unser Mitarbeiter Herr Peter Winter versuchte sich durch die Herausgabe eines Buches zu sanieren und hat wie aus untenstehendem Inhaltsverzeichnis ersichtlich, im Rahmen eines hübschen Büchleins alle lustigen Geschichten aus den einzelnen Gemeinden zusammengestellt. Der einzige Fehler, warum er sich nicht sanieren und das Buch nicht verkaufen konnte, scheint jener Umstand gewesen zu sein, daß das Geld immer weniger unter unserem Volk geworden ist und er den Preis des Buches mit 60 Lei zu hoch angesetzt hatte.  
Wir wollen nun das Verborbene gut machen und haben uns entschlossen, das Büchlein gegen Voreinsendung des Betrages von nur 20 Lei in Briefmarken unseren Abonnenten (solche, die unser Blatt beim Nachbar lesen und nicht bezahlen, bekommen es nicht) franko per Post zuzuschicken.  
**Inhaltsverzeichnis:**  
De Hobonier Maß fährt frei... De brungliche Nachwächter in Gesech.  
Luftschiff bei Mondschein. Studentenball in Temeschwar.  
De Bettr Jakob halt die Kur. 's Lieb vun dr eiserni Gans in Otschre.  
Kerweih in Nitzdorf. Wie 's auf 'm Dorf zugeht...  
De Gaseweb. Wann 's net sin soll.  
Vun große Schoweball. De Geizhals.  
Die Fuchsjacht in Schandrbas. Kerweih in Otschre.  
's End vun Minich - in Bied. De teure Schweintaaf (ohne Schnauzer 52 un mit Schnauzer 87 Lei Pro kilo).  
De Gacht in Marjesfeld. Wie m'r a Grobmacher kaltstell.  
Die brungliche Feuerwehr. Ich un de Toni erkläre uns großfährich.  
De Otscherhaf kummt. Die hinfallende Krankheit in Marjesfeld.  
De Keenschermtaaf. De Barjacher Kuchtaaf.  
Mätschering in Lenauhelm. Vorwort und Nachwort!  
Baurehochzeit in Gajfeld. Usw.  
De schlaue Gemeinbeauschub.  
's Drama in dr Otschermi Klagegass  
Wer lachen will und sich für das lustige Buch interessiert, möge seine Bestellung mit den 20 Lei Briefmarken sofort einschicken an die  
**Bücherabteilung der „Arader Zeitung“**  
in Arad oder an unsere Filiale in Temeschwar.  
Jene Abonnenten, die uns einen neuen Leser werben, bekommen das lustige Buch umsonst.

**Székely hilft allen Zubleidenden**  
Kunststoffe, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt  
**„Székely B.“**  
Protes-Werke  
**TIMIŞOARA**  
Bul. Berthelof (Kossuthgasse) Nr. 9.  
Frische Gummistrümpfe stets lagernd.

**Eberhardt-Pflüge**  
an erster Stelle  
**Weiß & Götter**  
Landwirtschaftliche Maschinenniederlage  
Temeschwar IV, Herrongasse 1a.

**Kleine Anzeigen.**  
Das Wort 3 Lei, setzgedruckte Wörter 6 Lei. Insetate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einpaltige Centimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 38 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josafa Kabt, Herrongasse 1a (Maschinenniederlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Schmiedegehilfe wird sofort aufgenommen bei Stefan Reingruber, Schmiedemeister, Neupanab (Banatul-nou) No. 256, Sub Arad.

Speisezimmer komplett, Barockstil, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. J. Erdős, Arad, Str. Granicerilor 25. 499

Personen-Autobus, Chevrolet, Type 30 und Fordson-Traktor mit Magnetzündung, alles in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. Johann Gutekunst, Großfisch-Declarare (Sub. Timis-Lorontal).

Harmonikas verkauft, kauft und repariert Nikolaus Lotby, Arad Str. Mocoloni No. 8.

Herren-Frisiergeschäft samt Einrichtung billig zu verkaufen. Arad Str. General Berthelot, im Theatergebäude.

Müller mit kleiner Familie wird für sofort gesucht. Mautmühle Sebel. (Timis).

Geschäftshaus, Eckposten, an der Landstraße gelegen u. allgemein als bester Posten im Ort anerkannt, ist mit mehreren Wohnzimmern zu verkaufen oder eventuell auch zu vermieten bei Johann Ehrenreich, Fleischhauer, Sathinez (Rnez) Sub. Timis-Lorontal.

Zu verkaufen, gutes, trockenes Hinderholz, über 100 Eimer (von 1/4-3 Eimer) bei Johann Maschgan, Schag 478. (Sub. Timis-Lorontal).

Achtung Eltern!!! 2-3 Schüler finden gute und billige Verpflegung in Neuarad, Herrongasse 2 (Str. Andrei Sagun) gegen über dem Gymnasium. 103

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 15, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Arader Zeitung“

16-20 pferdekräftiger, stehender 2 Walzen-Dieselmotor und ein 8-pferdekräftiger Hochblmotor zu verkaufen. Zu erkundigen bei Koback, Arad, Str. Gh. Bazar No. 13.

Neu ausgebildeter Badergehilfe wird sofort aufgenommen bei Matthias Hoff, Badermeister, Segenthan. (Sagul-german, Sub. Arad.)

Junger Ingenieur mit 2 1/2 Millionen Vermögen in Hausbesitz und eigenem techn. Unternehmen in Industriestadt, sucht Bekanntschaft eines hübschen christlichen Mädchens im Alter von 20-25 Jahren mit barbesmögden zwecks Heirat. Ernstl. Anträge mit Lichtbild werden unter Chiffre: „Große Zukunft“ an die Administration des Blattes erbeten.

Speisezimmer und Schlafzimmer wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. Dortselbst auch eine schöne Speisetreppe und Divan auch separat zu haben. Näheres bei Matthias Leiber, Kaufmann in Simbolla-Gajfeld, Lugenergasse No. 64. 699

Braver Lehrling wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen bei Bedö, Klemer u. Leberer, Arad, Bul. Ferdinand 35. 629

Wagnergehilfe wird sofort aufgenommen bei Wagnermeister Baumann in Schag, Sub. Timis-Lorontal.

Ein gebrauchtes Fahrrad in gutem Zustande billig zu kaufen gesucht. Neuarad, Hauptgasse 52.

**Kundmachung.**  
Der Hobonier Schulstuhl schreibt zwecks Uebergabe eines Baues (Schulhaus) für 15. August 1933, 4 Uhr eine Offertverhandlung aus. Reflektanten können sich zur genannten Zeit in der röm. kath. Schule einfinden.